

fenster zur welt

hilfswerke · fairer handel

KONZEPT 2010

Ein Projekt der

katholische 
stadtkirche nürnberg

mit

ADVENIAT

MISEREOR
IHR HILFSWERK

missio münchen
Internationales katholisches Missionswerk


Renovabis
Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken
mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa


Kinder
MISSIONSWERK **DIE STERNSINGER**

FENSTER ZUR WELT - eine KONZEPT - ÜBERSICHT

1. Unser Auftrag & unsere Ziele

Die Katholische Stadtkirche will mit ihren Einrichtungen - vor allem dem *fenster zur welt* und dem *fenster zur stadt*.

- ein offenes Angebot für die Menschen dieser Stadt sein
- als kath. Kirche und Beispiel gelebten Glaubens mitten in der Stadt präsent sein
- durch die Offenheit für alle und die Annahme der Menschen in ihrer Situation das Wort Gottes lebendig gestalten

Das heißt konkret für das *fenster zur welt*.

- Weitergabe der Botschaft des Evangeliums in einer globalen Welt
- Darstellung der Weltkirchlichen und entwicklungspolitischen Dimension der Kirche
- Hinwirkung auf Verhaltensänderungen hier bei uns in Richtung mehr weltweiter Gerechtigkeit und Solidarität

2. Unsere Aufgaben im *fenster zur welt*

- Vermittlung von Kenntnissen über globale und weltkirchliche Zusammenhänge
- Bewusstseinsbildende Arbeit und Interesse für internationale Abhängigkeiten wecken
- Öffentlichkeit - inner- und außerkirchlich - für weltkirchliche Anliegen schaffen
- Idee eines gerechten Wirtschaftens am Beispiel Fairen Handel transportieren
- Angebot schaffen, Weltkirche zu erleben und ganzheitlich zu erfahren
- Aktions- und projektorientierte Bildungsarbeit
- Kooperationspartner sein für weitere Akteure im entwicklungspolitischen Bereich
- Durchführung von thematischen Führungen
- kreative und neue Methoden von Bildungsarbeit entwickeln und umsetzen

3. Unsere Leistungen für die Hilfswerke

- Präsenz ALLER Hilfswerke während des gesamten Jahres - auch außerhalb der Kampagnenzeit und Darstellung der Themen und Anliegen der Kath. Hilfswerke
- Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten mit Gästen der Weltkirche
- Neue Zielgruppen, vor allem auch im außerkirchlichen Bereich erschließen, z. B. in Schulen
- Neue Kooperationspartner und Veranstaltungsorte für Veranstaltungen & Projekte der Hilfswerke erschließen
- Multiplikatorenfunktion vor Ort für weltkirchliche Anliegen und Themen
- Service- und Informationsstelle sein alle Anfragen aus dem weltkirchlichen Bereich
- Auslage und/oder Verkauf von Materialien der Hilfswerke
- Beratung bzgl. Themen und Kampagnen der Hilfswerke
- Organisation der Kampagnenarbeit in Nürnberg (Gästebegleitung, Organisation und Bewerbung von Veranstaltungen)
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die Hilfswerke über Pressestelle der Stadtkirche und vorhandene mail- und Briefverteiler
- Einbringen weltkirchlicher Themen in mehr als 40 Pfarreien im Stadtgebiet
- Kooperation mit anderen Fachabteilungen der Stadtkirche (Mediathek & Schulreferat, BDKJ & Jugendstelle je nach Themen)
- Tagungsräume für Veranstaltungen & Seminare der Hilfswerke
- feste Ansprechperson für die Hilfswerke über die Leitung
- geschultes und hauptamtliches Personal für die Bildungsarbeit

KONZEPTION DER EINRICHTUNG „FENSTER ZUR WELT“

Ein gemeinsames Projekt der Katholischen Stadtkirche Nürnberg mit den Kirchlichen Hilfswerken Adveniat, missio, Misereor, Kindermissionswerk und Renovabis

Die Einrichtung „*fenster zur welt*“ wurde 1997 als Projekt der Katholischen Stadtkirche Nürnberg mit den Kirchlichen Hilfswerken Adveniat, missio, Misereor, Kindermissionswerk und Renovabis durch eine gemeinsame Vereinbarung begründet. Das Projekt sollte als Standort für die Hilfswerke dienen und gleichzeitig für den Fairen Handel genutzt werden.

Im vorliegenden Konzept sind die Erfahrungen und Weiterentwicklungen dieser Arbeit zusammengefasst und die Ziele und Aufgaben des Projektes neu definiert.

Das Konzept ist Teil einer erneuerten Vereinbarung zum 01.01.2011.

1. ZIEL & AUFGABE DER KATHOLISCHE STADTKIRCHE IN NÜRNBERG

Die Katholische Stadtkirche vereint die beiden Dekanate Nord (Erzdiözese Bamberg) und Süd (Diözese Eichstätt). „Laut Gründungsurkunde liegt die Errichtung der Katholischen Stadtkirche Nürnberg im Interesse einer wirksamen pastoralen Zusammenarbeit im Bereich der beiden Dekanate“ (Statut der Kath. Stadtkirche). Die Katholische Stadtkirche versteht sich als ein Beispiel gelebten Glaubens mitten in einer Großstadt. Sie nimmt die gesellschaftlichen Gegebenheiten dieser Stadt und die Menschen in ihrer Lebenssituation und mit ihren Problemen an und begegnet ihnen annehmend und unterstützend aus einem christlich-solidarischem Grundverständnis heraus.

Neben dem *fenster zur welt* und dem *fenster zur stadt* sind im Haus der Katholischen Stadtkirche weitere Einrichtungen untergebracht, die verschiedene Zielgruppen erreichen: Familienbildung, BDJ & Katholische Jugendstelle, Schulreferat & Mediathek, Pressestelle, Geschäftsführung und Stadtdekan sowie Matrikelamt, katholische Erwachsenenverbände und die KNA. Darüber hinaus nutzen Verbände und Interessengruppen das Haus der Stadtkirche als Tagungsort.

2. DIE AUFGABE DER „FENSTER“ IM KONTEXT DES GESAMTAUFTRAGES

Beide Einrichtungen *fenster zur stadt* & *fenster zur welt* erfüllen den Auftrag der Stadtkirche in konkreter Weise. Sie ergänzen sich und sind die offensichtlichsten und zugänglichsten Einrichtungen im Haus, die von einer breiten Öffentlichkeit wahr- und angenommen werden.

Durch das *fenster zur stadt* begegnet Kirche den Menschen dieser Stadt helfend und zugewandt, immer konkret an der Lebenssituation Ratsuchender orientiert, ohne Termin, ohne Kosten und ohne lange Wartezeiten. Hier wird zugehört, beraten, bei Bedarf an geeignete Einrichtungen in Nürnberg weiter vermittelt und unterstützt.

Das *fenster zur welt* richtet seinen Blick auf die Anliegen der Menschen dieser Welt. Hier wird weltkirchliche Arbeit lebendig und konkret am Beispiel Fairer Handel und an der Darstellung der Arbeit der Hilfswerke und auf Verhaltensänderungen hier bei uns hingewirkt. Das *fenster zur welt* übernimmt durch verschiedene Kooperationen und gemeinsamen Aktionen außerdem eine Brückenfunktion zu evangelischen Partnern in Nürnberg.

Mit beiden „*fenstern*“ verkündet die katholische Kirche nicht nur das Wort Gottes, sie lässt es lebendig werden durch die Begegnung zwischen den Menschen, durch Hilfe, durch Information und durch Aktion. Beide „Fenster“ repräsentieren einen Teil des „Schaufensters Kirche“ mitten in einer Großstadt mit hohem Einzugsgebiet.

3. DER STANDORT

Nürnberg - Stadt der Menschenrechte

- Als Stadt mit NS-Vergangenheit fühlt sich Nürnberg dem Thema Menschenrechte besonders verpflichtet. Dies wird u. a. deutlich durch Einrichtungen wie dem städtischen Menschenrechtsbüro, dem Runden Tisch für Menschenrechte, dem Menschenrechtszentrum, der Straße der Menschenrechte sowie durch Projekte und Veranstaltungen wie Menschenrechtspreisverleihung, Allianz gegen Rechtsextremismus, Lateinamerika-Woche. Die Kirchen in Nürnberg stehen in engem Austausch mit den kommunalen Bestrebungen um Menschenwürde und Gerechtigkeit.

Nürnberg - Stadt der Ökumene

- Katholische Stadtkirche und *fenster zur welt* stehen in enger Kooperation mit Institutionen der evangelischen Kirche (Lorenzer Laden, Mission Eine Welt, Nürnberger Evangelisches Forum für Friedensarbeit, Oikocredit). Dies wird deutlich in gemeinsamen Aktionsgruppen, gemeinsamen Veranstaltungen und Einrichtungen und einem regelmäßigen Austausch.

Nürnberg - Fair Trade Stadt

- Ab August 2010 ist Nürnberg von TransFair anerkannte FairTrade Stadt, damit verbunden ist eine erhöhte Aufmerksamkeit für die Belange des gerechten Welthandels.
- Das Bündnis „Fair Toys“ hat durch die Nürnberger Spielwarenmesse hier ebenso seinen Sitz wie Initiativen, die sich um Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit für die Eine Welt bemühen (Blue Pingu, Bio-Erlebnistage, Biofachmesse, Erfahrungsfeld der Sinne etc.)

Infrastruktur der Katholischen Stadtkirche

- Durch Struktur und vielfältige Vernetzungen ist eine breite innerkatholische Zusammenarbeit gewährleistet.
- Innerhalb der Stadtkirche sind weitere Dienststellen Partner des *fenster zur welt* und damit der Hilfswerke.
- Die Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus und die Missionsprokur der Jesuiten in unmittelbarer Nähe sind Partner & Kooperationspartner des *fenster zur welt*.
- Die Handlungsfelder des *fenster zur welt* sind eingebettet in das Netzwerk von zwei Dekanaten mit 42 Pfarreien und den dazugehörigen Gremien und Sachausschüssen.

Die Innenstadtlage

- Ganz bewusst sucht die Katholische Stadtkirche die Nähe zu den Menschen. Über den Standort mitten in der Innenstadt (Fußgängerzone, direkte Nähe zum Bahnhof) zeigt sie Präsenz und Offenheit über konfessionelle Grenzen und über den kirchlichen Bereich hinaus.
- Das *fenster zur welt* ist leicht zu erreichen und kann sich einem breiten Publikum präsentieren.

4. ZIELE UND AUFGABEN DES FENSTER ZUR WELT

Der Auftrag des FzW besteht darin, den Hilfswerken einen gemeinsamen öffentlichen Standort zu bieten, durch Informations-, Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit die Arbeit der Hilfswerke zu befördern und zu bewerben, die Themen „Eine Welt“, „Weltkirche“ und „Weltweite Gerechtigkeit“ zu präsentieren und durch den Fairen Handel konkret werden zu lassen. So verbindet das *fenster zur welt* in bundesweit einzigartiger Weise den Fairen Handel mit dem weltkirchlichen Anliegen der Hilfswerke. Es transportiert die Idee eines gerechten Wirtschaftens und arbeitet an der Entwicklung eines weltkirchlichen und entwicklungspolitischen Bewusstseins.

4.1 Ziele des Projektes *fenster zur welt*.

- Die Projekt- und Kampagnenarbeit der Hilfswerke wird in Nürnberg verstärkt wahrgenommen, inner- und außerkirchlich und ist außerhalb der Kampagnenzeit während des ganzen Jahres präsent.
- Die Katholische Kirche ist in Nürnberg als Institution sichtbar, die weltweite Solidarität lebt.
- Durch Informations-, Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit ist das *fenster zur welt* ein Lernort in der Stadt, an dem das Bewusstsein für globale Gerechtigkeit transportiert wird.
- Themen der Hilfswerke erreichen neue Zielgruppen (durch die Kombination Fairer Handel - Hilfswerke, durch außerkirchliche Vernetzungen in Nürnberg)
- Durch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Katholischen Stadtkirche sind Themen der Hilfswerke im Bereich der Großstadt und überregional präsent.
- Der Schwerpunkt „Menschenrechte“ in Nürnberg erhält durch Themen und Projekte der Hilfswerke zusätzliche Impulse von Seiten der Katholischen Kirche
- Das Konsumverhalten der Bürger wird durch einen etablierten „Fairer Handel“ im Zentrum der Stadt mit den Fragen nach weltweiter Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit konfrontiert.
- Das *fenster zur welt* ist ein anerkanntes und im Raum Nürnberg bekanntes Zentrum für weltkirchliche und entwicklungspolitische Arbeit, ist eng vernetzt mit städtischen Einrichtungen, unabhängigen Organisationen, Schulen sowie mit den kirchlichen Organisationen und Pfarreien.

4.2 Hauptaufgaben des Projektes *fenster zur welt*.

- Dauerhafte Präsentation von Ausstellungs- und Arbeitsmaterialien aller Hilfswerke
- Unterstützung und Beförderung der Kampagnenarbeit der Werke sowie Durchführung zentraler Veranstaltungen mit weltkirchlichen Gästen
- Gezielte Bildungs- und Informationsarbeit an öffentlichen und außerkirchlichen Räumen (Kino, Ausstellungsräume, Plätze, ...)
- Entwicklung von Angeboten im Rahmen einer aktions- und projektorientierten Bildungsarbeit, um für verschiedene Zielgruppen Weltkirche erlebbar zu machen
- Handel mit „Fairer Produkten“, um die Idee eines gerechten Wirtschaftens am Beispiel des Fairer Handels zu transportieren
- Aufbau von inner- und außerkirchlichen Netzwerken und Kooperationen in den Bereichen Weltkirche, Menschenrechte, Globalisierung und Entwicklungsarbeit

4.3 Zielgruppen im *fenster zur welt*

Aus der besonderen Struktur der Katholischen Stadtkirche, dem Standort, der Lage und der räumlichen Nähe zu weiteren Akteuren ergibt sich ein breites Spektrum an Zielgruppen.

Als Zentrum für die Hilfswerke und gleichzeitiger Weltladen agiert das *fenster zur welt* deutlich über den kirchlichen Bereich hinaus.

Zu den Zielgruppen des *fenster zur welt* gehören:

- Passant/-innen in der Nürnberger Innenstadt, welche die Kombination „Fairer Handel - Hilfswerke“ wahrnehmen durch die Außengestaltung sowie durch Aktionen vor dem Laden
- Kunden und Kundinnen, darunter viele Stammkunden (ca. 600 - 700), die über die ständige Präsenz der Hilfswerke auf deren Themen aufmerksam gemacht werden.
- Junge Menschen, die sich für den Fairer Handel interessieren und durch das besondere Angebot an außergewöhnlichen Waren in den Laden kommen
- Nürnberger Schulen aus allen Bereichen (Grundschule bis Gymnasium, Berufsschulen und (Fach-) Hochschul-Gruppen, die zu Führungen in den Laden kommen oder die mit Gästen der Weltkirche besucht werden)
- 42 Pfarreien in Nürnberg, die ständig über Aktionen im *fenster zur welt* informiert werden und jederzeit Material abrufen können.
- Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen der Katholischen Stadtkirche.
- Multiplikatorinnen, welche die Angebote, Verleihmaterialien, Schulungsangebot des FzW konkret nutzen (Lehrer/-innen, Pastoral- und Gemeindefereferent/-innen etc.)
- Aktive Mitglieder und Verantwortliche der katholischen Nürnberger Pfarreien, die durch Besuche, Kontakte in der Stadtkirche mit dem *fenster zur welt* und den Hilfswerken in Berührung kommen und z. B. mit Firmgruppen zu Führungen kommen.
- Besucher/-innen des *fenster zur welt* (ca. 30 000 jährlich), die das *fenster zur welt* wahrnehmen bzw. besuchen.
- Nürnberger Gruppen, Initiativen, Bewegungen, Einzelpersonen, die im entwicklungs-politischen Bereich aktiv sind (über personelle Vernetzungen, Kooperationen, einem breitem mail- und Briefverteiler)
- Besucher/-innen konkreter Veranstaltungen und Aktionen weltkirchlicher Bildungsarbeit

- Mitarbeiter/innen der Abteilungen im Haus der Katholischen Stadtkirche sowie deren Zielgruppen durch Vernetzung, Kooperationen und weitere Multiplikator/-innen (BDKJ - kath. Jugendverbände, Familienbildung Zoff & Harmonie, Mediathek und Schulreferat)
- Tagungsgäste im Haus der Stadtkirche

5. DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN HILFSWERKEN

- 5.1 Im Ladenlokal des *fenster zur welt* stehen den Werken ca. 40% der Fläche sowie Regale und Stellwände zur Verfügung um Materialien, Präsentationselemente oder Verkaufsware auszustellen. Eine Medienecke ermöglicht das Vorführen von aktuellem Filmmaterial. Die Mitarbeiter/-innen sorgen für eine ansprechende und gut sichtbare Darstellung des zur Verfügung gestellten Materials.
- 5.2 Alle Materialien der Hilfswerke können im *fenster zur welt* dauerhaft verfügbar gehalten werden, v.a. für Multiplikator/-innen (wie Lehrer/-innen oder pastorale Mitarbeiter/-innen) ganzjährig als Materialstelle für weltkirchliche Themen zu dienen. Die Mediathek des Schulreferates im Haus der Stadtkirche kann zusätzlich für vertiefendes Material genutzt werden.
- 5.3 Das *fenster zur welt* führt in Absprache mit den Weltkirchereferaten Veranstaltungen in Nürnberg durch, in denen Gäste und Themen der Hilfswerke platziert werden. Dabei wird durch die Arbeit der Pressestelle (Pressekonferenzen mit Gästen, Beiträge in der Tagespresse) sowie durch außergewöhnliche Veranstaltungsorte und -formen angestrebt, auch eine nichtkirchliche Öffentlichkeit zu erreichen. Dabei gilt es, auch unabhängig von den Jahreskampagnen der Werke, besondere Themen und Gäste zu finden sowie Veranstaltungsformen zu entwickeln, mit denen eine hohe Aufmerksamkeit innerhalb der Großstadt erreicht werden kann.
- 5.4 Die Leitung des *fenster zur welt* steht mit festen Ansprechpartner/-innen der Hilfswerke in regelmäßigem Kontakt, um Präsentationsmöglichkeiten und Material aktuell zu halten und interessante Veranstaltungsmöglichkeiten zu finden. In diesem Austausch werden den Werken mögliche Aktionsfelder angeboten, die sich innerhalb eines Jahres in der Stadt ergeben (z.B. Menschenrechtspreisverleihung, Lateinamerikawoche,...). Das *fenster zur welt* wird über alle Entwicklungen innerhalb der Werke (neue Themen, Kampagnen, Materialien, Veranstaltungsmöglichkeiten, ...) informiert, um mögliche Umsetzungen vor Ort zu entwickeln.
- 5.5 Ein Kuratorium mit Vertreter/-innen der Hilfswerke sowie der Katholischen Stadtkirche und den Weltkirchereferenten der beiden Diözesen ist verantwortlich für die Überprüfung von Zielen und Aufgaben, für die ordnungsgemäße Verwendung der Hilfswerkszuschüsse und für die konzeptionelle Weiterentwicklung.

6. INFORMATIONS-, ÖFFENTLICHKEITS- UND BILDUNGSARBEIT IM *FENSTER ZUR WELT*

Das *fenster zur welt* bietet, **Begegnungsmöglichkeiten** mit den Hilfswerken und deren Themen. Dies geschieht in einer ständigen Präsenz der Hilfswerke und deren Themen sowie bei der alltäglichen Arbeit im Laden durch Gespräche mit Kunden und Interessierten.

Insofern ist die Informationsarbeit über die Hilfswerke - neben den Aktionen der Kampagnenzeit - im *fenster zur welt* ein wesentlicher Beitrag zur weltkirchlichen Bildungsarbeit.

Weltkirchliche Bildungsarbeit im *fenster zur welt* ist damit:

- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit
- Bewusstseins bildende Arbeit
- Vermittlungs- und Aufklärungsarbeit
- aktions- und projektorientierte Arbeit.

Im *fenster zur welt* können Besucher/-innen gezielt als auch sozusagen im Vorbeigehen entwicklungspolitische und weltkirchliche Arbeit hautnah erleben.

Für die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit steht den Hilfswerken Personal des *fenster zur welt* zur Verfügung. Die Leitung ist die ständige Ansprechperson für die Hilfswerke.

6.1 Ständige Öffentlichkeits- und Informationsarbeit im Ladenbetrieb

- Gemeinsam unter einem Dach sind die Hilfswerke 365 Tag im Jahr präsent, mit ihren Materialien, Flyern und ihrem Logo.
- Kostenlose und kostenpflichtige Materialien transportieren die Themen der Hilfswerke. In einer Sitzecke ist es möglich, sich mit den Materialien in aller Ruhe zu beschäftigen
- In der Medienecke laufen Kurzfilme, welche Aktionen des Fairen Handels und der Hilfswerke darstellen.
- Geschultes Personal sucht den direkten Kontakt mit Kund/-innen, um zu informieren, auf aktuelle Themen der Hilfswerke hinzuweisen bzw. steht für weitergehende Fragen zur Verfügung.
- Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen im *fenster zur welt* werden bzgl. der Kampagnen und Themen der Hilfswerke geschult durch:
 - Teilnahme an Schulungen der Hilfswerke im Haus
 - Teilnahme an Tagungen
 - Informationen in Dienstbesprechungen und Ehrenamtlichen-Sitzungen
 - Eigene Information durch Lesen des Kampagnen-Materials.

6.2 Pressearbeit durch die hauseigene Pressestelle

- Die Pressestelle der Katholischen Stadtkirche leistet die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für das *fenster zur welt*. Durch sehr gute bestehende Kontakte zur Tagespresse sowie zur kirchlichen Presse können Themen und Kampagnen der Hilfswerke weiter vermittelt und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.
- Mit Gästen der Weltkirche, die für eine breite Öffentlichkeit interessant sind, werden über die Pressestelle Pressekonferenzen organisiert und durchgeführt

6.3 Serviceangebote & Führungen

- neben Verkaufs- und kostenlosen Materialien stehen eine Vielzahl von Verleihmaterialien wie CDs, DVDs, Plakatserien zu Themen der Hilfswerke sowie didaktisches Material zur Verfügung. Teilweise stehen die Materialien ebenfalls in der Mediathek zum Verleih und erreichen damit ein weiteres Publikum (weitere Lehrer/-innen und Multiplikator/-innen auf Pfarreebene).
- Das *fenster zur welt* übernimmt für spezielle Anfragen eine Vermittlerfunktion zu den Hilfswerken, stellt Kontakte her bzw. gibt konkrete Anfragen weiter.
- Für Schulklassen, Firmgruppen, Pfarrgemeinden und viele andere interessierte Gruppen werden thematische Führungen organisiert und durchgeführt. Diese werden von pädagogisch geschultem Personal übernommen und je nach Absprache methodisch aufbereitet zu unterschiedlichsten Themen, u. a. mit didaktischem Material der Hilfswerke.

6.4 Unterstützung der Kampagnenarbeit der Hilfswerke

- Im Laden werden die aktuellen Kampagnen der Hilfswerke insbesondere präsentiert durch Auslage, Weitergabe bzw. Verkauf der Kampagnenmaterialien sowie durch die Gestaltung des Schaufensters in der Klaragasse entsprechend dem Thema.
- In den Konferenzen den hauptamtlichen Mitarbeiter/ innen in der Seelsorge von 42 Nürnberg Pfarreien, werden die Themen und Materialien zu jeder Jahreskampagne gesondert vorgestellt und beworben.
- Veranstaltungen in den Pfarreien durch die Weltkirchereferenten der Diözesen werden über das *fenster zur welt* mit beworben.
- Für die jeweiligen Jahreskampagnen übernimmt das *fenster zur welt* in enger Absprache mit den Referaten Weltkirche die Organisation von zentralen Aktionen und Veranstaltungen mit Gästen der Weltkirche in Nürnberg, die für eine breite Öffentlichkeit in der Großstadt geeignet sind.

Insbesondere ist das *fenster zur welt* dabei verantwortlich für:

- die Koordination, Gästebegleitung und -unterbringung
- die Vernetzung und Kontaktarbeit zu möglichen Kooperationspartner vor Ort
- Suche nach neuen Veranstaltungsorten, damit verbunden die Erschließung neuer Zielgruppen auch im nichtkirchlichen Bereich
- die Bewerbung von Veranstaltungen in Nürnberg
- Organisatorische Aufgaben

Orte von Veranstaltungen und Aktionen sind dabei:

- Nürnberger Schulen, die mit internationalen Gästen der Hilfswerke besucht werden
 - *fenster zur stadt* - vor allem geeignet für Kulturveranstaltungen oder Ausstellungen (hier wird zusätzlich das Kulturpublikum des *fenster zur stadt* erreicht)
 - Veranstaltungsräume von Kooperationspartnern (z. B. cph, Kino, Museen, Kulturläden etc.)
- Auch außerhalb der Kampagnenzeit versteht sich das *fenster zur welt* als Multiplikator für die Hilfswerke in der Region Nürnberg und als unterstützende Einrichtung bei gesonderten Aktionen, die mitgetragen und entsprechend bekannt gemacht werden.
- Darüber hinaus ermöglicht das *fenster zur welt* den Hilfswerken auch bei überregionalen und diözesanweiten Veranstaltungen vertreten zu sein (Menschenrechtspreisverleihung, Jugendkirchentag, Diözesan Jubiläum, Fest der Weltkirche etc.)

6.5 Zusammenarbeit mit Schulen

Im Rahmen des bundesweiten Programms „Lernen vor Ort“ wird in der Stadt Nürnberg vor allem auch der Blick auf die Menschenrechtsbildung gelegt. Mit seinen Angeboten für die Schulen wird das *fenster zur welt* zu einem Baustein dieser Initiative.

Für Schulen ist das *fenster zur welt* ein besonderer Ort, an dem Weltkirchliche und entwicklungspolitische Themen lebendig werden und damit das Fenster zu einem Ort für globales Lernen wird. Durch die örtliche Nähe werden persönliche Kontakte zu Schulen und Lehrer/-innen geknüpft.

Das Schulreferat der katholischen Stadtkirche hat seinerseits wiederum den Kontakt zu über 100 Grund-, Haupt- und Förderschulen und deren kirchlichen Religionslehrer/-innen, die sich regelmäßig zu Dienstkonferenzen im Haus versammeln.

Daher bilden die Schulen eine schwerpunktmäßige Zielgruppe für die Informations- und Bildungsarbeit, sowie für Weltkirchliche Gäste im Rahmen der Hilfswerkskampagnen.

Mitarbeiter/-innen des *fenster zur welt* stehen - vor allem Schulen - als Partner/-innen zur Verfügung und übernehmen Referententätigkeit bzw. Organisation und Leitung von Workshops. Lehrer/-innen und Schulen wiederum finden im *fenster zur welt* verlässliche und bekannte Ansprechpersonen und Materialien für den Unterricht.

6.6 Schwerpunkt „Menschenrechte“

Nürnberg ist die Stadt der Menschenrechte. Mit einem eigenen Menschenrechtsbüro, einer Straße der Menschenrechte und der zweijährigen Verleihung des Menschenrechtspreises steht das Thema im Focus der kommunalen Öffentlichkeit. Daneben gibt es ein unabhängiges Menschenrechtszentrum und die katholische Diözesanakademie „Caritas Pirckheimer Haus“, in der das Thema Menschenrechte einen Schwerpunkt darstellt.

Das *fenster zur welt* steht mit all den Akteur/-innen im Feld „Menschenrechte“ im engen Kontakt und ist Mitglied des „Runden Tisches für Menschenrechte“.

Weltkirchliche Gäste und Themen, die die Menschenrechtsthematik aufgreifen, bilden einen Schwerpunkt der weltkirchlichen Bildungsarbeit. Durch sie können die Hilfswerke und die Katholische Kirche in Nürnberg ihren Beitrag in der Stadt der Menschenrechte leisten. Die Kirche kann ihrerseits beim Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg Vorschläge für mögliche Träger des Nürnberger Menschenrechtspreises einreichen.

7. KOOPERATIONSPARTNER UND NETZWERKARBEIT

7.1 Partner weltkirchlicher Bildungsarbeit in den Diözesen

Die Referate „Weltkirche“ der Erzdiözese Bamberg und Diözese Eichstätt sind die wichtigsten Kooperationspartner außerhalb Nürnbergs vor allem im Hinblick auf die Koordination der Hilfswerk-Kampagnen. Insbesondere geht es dabei um:

- Absprachen insbesondere zur Koordination von Kampagnenveranstaltungen
- Gemeinsame Absprachen bzgl. Auswahl und Einsatz weltkirchlicher Gäste
- Gegenseitige Information über relevante weltkirchliche Themen und inhaltliche Planungen der Hilfswerke
- gemeinsame Veranstaltungen in Nürnberg
- gegenseitige Information über und Bewerbung von Veranstaltungen
- Kooperationen bzgl. diözesaner Veranstaltungen, z. B. Fest der Weltkirche, Eröffnungsveranstaltungen von Hilfswerk-Aktionen (z. B. Adveniat November 2009)
- Regelmäßigen Austausch an einem „Runden Tisch Weltkirche“ zur Weiterentwicklung der weltkirchlichen Arbeit in Nürnberg

Die Zusammenarbeit der Weltkirchereferate in Nürnberg mit dem *fenster zur welt* wird in einer eigenen Vereinbarung geregelt.

7.2 Partner weltkirchlicher Bildungsarbeit in Nürnberg

- Akademie Caritas-Pirckheimer Haus und Missionsprokur der Jesuiten: Mit dem cph steht das *fenster zur welt* in einem regelmäßigen Austausch bzgl. der gemeinsamen weltkirchlichen Arbeit. Veranstaltungen der Hilfswerke werden - sofern es sich thematisch eignet - in Kooperation und gemeinsam geplant. Dadurch ist es zum einen möglich, weitere Zielgruppen für die Arbeit der Hilfswerke zu erschließen und zum anderen auch Räume des cph für Veranstaltungen oder Ausstellungen zu nutzen.
- Ein runder Tisch „Weltkirche“ ergänzt die Kooperationsbemühungen aller Akteure weltkirchlichen Bereich in Nürnberg
- Evangelische Kirche (Mission Eine Welt, Nürnberger Evangelisches Forum für Frieden, Lorenzer Laden, oikocredit). Mit den evangelischen Einrichtungen Nürnbergs, die Bereich „Eine-Welt-Arbeit“ tätig sind, gibt es enge Kooperationen und einen ständigen Austausch. Mit der Leitung des Lorenzer Ladens findet ein regelmäßiger Jour Fixe statt. Dabei werden gemeinsame Aktionen, Veranstaltungen, Fortbildungen für Mitarbeiter/-innen geplant, sowie Informationen ausgetauscht. Ein gemeinsames Auftreten beider Weltläden in Nürnberg ist damit gewährleistet. Über verschiedene Aktionsbündnisse wie Steuerungsgruppe Fair-Trade-Stadt, Bündnis Fair Toys sowie punktuell auch gemeinsam getragene Veranstaltungen ist das *fenster zur welt* mit Mission Eine Welt, mit dem evangelischen Forum für Friedensarbeit und mit Oikocredit vernetzt.
- Schulen & Lehrer/-innen: Mehr als 50 Gruppen - die meisten davon Schulklassen - nutzen das *fenster zur welt* jährlich als Lernort. Die Tendenz ist steigend. Die Mitarbeiter/-innen im *fenster zur welt* stehen mit einer wachsenden Anzahl von Lehrer/-innen in einem ständigen Kontakt. Fairer Handel und Weltkirchliche Bildungsarbeit sind Themen der Führungen und Workshops, die im Laden und/oder in den Räumen der Stadtkirche stattfinden.
Über verschiedene Verteiler des *fenster zur welt* und des Schulreferats können die Kontakte erhalten und ausgebaut werden. Neben Workshops im Laden führen die Mitarbeiter/-innen auch Projekttag in Schulen durch und stehen für Referententätigkeit zur Verfügung. Innerhalb und außerhalb der Kampagnenzeit sind Schulen wichtige Orte für den Besuch weltkirchlicher Gäste und/oder für die Durchführung von Workshops oder Aktionen.

7.3 Partner weltkirchlicher Bildungsarbeit in den Gemeinden

- PGR Sachausschüsse „Eine Welt“
 - Das *fenster zur welt* steht mit seinem Personal beratend für die Sachausschüsse in den Pfarreien zur Verfügung, informiert über weltkirchliche Arbeit, gibt Impulse für mögliche Aktionsformen und

vernetzt die Sachausschüsse „Eine Welt“ der mehr als 40 Pfarreien, schafft Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten.

- Verkaufgruppen für Fairen Handel
 - Für inner- und außerkirchliche Gruppen, die fairen Handel betreiben möchten, besteht die Möglichkeit Kommissionsware - wie Lebensmittel, Kunsthandwerk, Materialien der Hilfswerke - im *fenster zur welt* zu erhalten. Die Mitarbeiter/-innen im *fenster zur welt* leisten Beratungs- und Unterstützungsarbeit - vor allem auch für neue Gruppen.
- Projektpartnerschaften in Nürnberg
 - Partnerschaftsgruppen in Nürnberg bietet das *fenster zur welt* eine Plattform, um ihre Projekte vor- und/oder auszustellen und um sich auszutauschen.

Das FzW vernetzt die Akteure der katholischen Pfarreien im Bereich Eine Welt, bietet Informationsarbeit für die Hilfswerkskampagnen an, arbeitet mit Kommissionsgruppen im Fairen Handel zusammen und bietet Partnerschaftsgruppen eine Plattform für Darstellung und Austausch.

7.4 Partner entwicklungspolitischer und Menschenrechtsarbeit sowie dem Fairen Handel in der Stadt

Mit diesen Partnern gab und gibt es Kooperationen bei Veranstaltungen und/oder es findet gemeinsame Bewerbung von Aktionen/Veranstaltungen statt:

- Nürnberger Menschenrechtszentrum
 - Kooperationen bestehen bzgl. des gemeinsamen Themenschwerpunktes „Menschenrechte“. Diesbezügliche Veranstaltungen werden gemeinsam getragen und damit die Menschenrechtsarbeit der Hilfswerke einem neuen Publikum zugänglich gemacht.
- Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg
 - Das Jugendzentrum für politische und kulturelle Bildung - als Abteilung des Amtes für Kultur und Freizeit - ist im Auftrag der Stadt Nürnberg Träger des Erfahrungsfeldes zur Entfaltung der Sinne. Das Erfahrungsfeld hat sich Bayern weit einen Namen als Ort für nachhaltiges und interkulturelles Lernen gemacht. Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen und Erwachsene gehören zu seinen Besucher/-innen und es ist das bekannteste kulturelle Highlight Nürnbergs. Workshops über fairen Handel - durchgeführt von Mitarbeiter/-innen des *fenster zur welt* - gehören inzwischen zum festen Programmpunkt auf dem Erfahrungsfeld.
- Filmhauskino der Stadt Nürnberg: eine weitere Abteilung des Amtes für Kultur und Freizeit.
 - Das Filmhauskino widmet sich der alternativen Filmszene und zeigt vor allem anspruchsvolle Filme mit interkulturellen Hintergründen und erreicht ein aufgeschlossenes, kritisches, junges Publikum
- Träger und Akteure im bio-regionalen Bereich
 - Vor allem über die Teilnahme an bio-regionalen Großveranstaltungen wie den Nürnberger Bio Erleben Tagen (größter bio-regionaler Markt in Süddeutschland), dem Weihnachtsmarkt für nachhaltige Produkte etc. ist das *fenster zur welt* mit anderen Akteuren im Bio-Regionalbereich vernetzt. Eine enge Zusammenarbeit besteht außerdem mit der Aktionsgemeinschaft „Bluepingu“, in der sich Akteure aus dem bio-regionalen-fairen Bereich zusammenfinden, austauschen und gemeinsam Öffentlichkeitsarbeit betreiben, z. B. über ein Internetportal und den Nürnberger „Regionallotsen“.
- AKWABA - Aktionsbündnis Nürnberger Afrikatage
 - Das *fenster zur welt* ist in der Aktionsgruppe vertreten und bietet im Rahmen der Nürnberger Afrikatage interkulturelle Veranstaltungen im *fenster zur welt* an und ist darüber hinaus als Weltladen an weiteren Veranstaltungsorten vertreten.
- Steuerungsgruppe Fair Trade Stadt Nürnberg
 - Die Leitung des *fenster zur welt* ist Mitglied in der Steuerungsgruppe, die zum einen den Prozess zur Erreichung des Status „Fair Trade Stadt“ in Gang gesetzt, forciert, vorbereitet und begleitet hat und zum anderen verantwortlich ist für die weitere Öffentlichkeitsarbeit für den Fairen Handel, für Aktionen und Veranstaltungen, um den Fairen Handel in Nürnberg noch stärker zu verankern.
- Bündnis Fair Toys
 - Das *fenster zur welt* ist Mitglied im Bündnis Fairtoys und trägt sowohl die ständige Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in diesem Bereich als auch die jährlichen Aktionen des Bündnisses (Spielwarenmesse, Christkindmarkt, Bildungsveranstaltungen mit unterschiedlichen Zielgruppen, z. B. Kindergärten mit).

8. AUSSTATTUNG UND RESSOURCEN

8.1 Räumlich

Das *fenster zur welt* arbeitet in einem ebenerdigen Ladenlokal mit einer Fläche von ca. 180 qm auf zwei Ebenen mit einem großen Schaufenster für Warenauslage und einem zusätzlichen Schaufenster für die Darstellung der Hilfswerke. Dazu gehören weitere Arbeits- und Lagerräume im Keller und ein zusätzliches Büro. Für die Arbeit stehen zudem die Gruppen- und Konferenzräume im Haus der Stadtkirche zur Verfügung. Für Veranstaltungen wird das danebenliegende Cafe „Fenster zur Stadt“ mit genutzt.

8.2 Zeitlich

Das *fenster zur welt* öffnet an sechs Tagen in der Woche, von Montag bis Samstag, mit einem Umfang von insgesamt 42,5 Stunden in 50 Wochen. Es gibt eine Woche in der Sommerpause und etwa 3 - 4 Tage in der Winterzeit (Inventurarbeiten) in der geschlossen ist. Das entspricht einem jährlichen Öffnungsvolumen und von über 2.100 Stunden pro Jahr.

8.3 Personell

Im *fenster zur welt* arbeiten hauptamtliche Mitarbeiter/innen, die auf die beiden Aufgabenschwerpunkte Verkauf, Bestellung und Lagerwirtschaft einerseits, sowie Informations- und Bildungsarbeit andererseits aufgeteilt sind. Alle Mitarbeiter/innen stehen während der Ladenöffnung für Beratungs- und Informationsarbeit zur Verfügung. Eine FÖJ-Stelle sowie ein Team aus ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen unterstützt das Hauptamtliche Team. Die Leitung der beiden „Fenster“ ist Ansprechperson für die Hilfswerke, die Geschäftsführung der Stadtkirche verantwortet die Dienstaufsicht und die Abwicklung der Finanzen. Die Sekretariate der Geschäftsführung und der Pressestelle übernehmen Verwaltungstätigkeiten und die Leitung der Pressestelle die Pressearbeit.

8.4 Finanziell

Die Personal-, Raum- und Sachkosten werden durch diözesane Mittel im Haushalt der Stadtkirche, durch Verkaufserlöse aus dem Fairen Handel sowie durch jährliche Zuschüsse der Hilfswerke getragen.

8.5 Strukturell

Das *fenster zur welt* ist eingebunden in die Katholische Stadtkirche Nürnberg. Es hat damit Anteil an allen strukturellen Möglichkeiten, die durch das Haus und die Stadtkirche Nürnberg geben sind. Diese reichen von der Nutzung des Dienstfahrzeuges und der Hausmeistertätigkeiten, über die Mitarbeit der Abteilungen im Haus (z.B. Pressestelle, Poststelle, ...) bis hin zur Kommunikationsstruktur innerhalb der Stadtkirche und zur Teilnahme an Pastorkonferenzen.

9. FAZIT: DAS FENSTER ZUR WELT-EINE KIRCHLICHE EINE-WELT-STATION

Nach inzwischen 12-jährigem Bestehen hat sich das *fenster zur welt* einen hohen Bekanntheitsgrad und ein positives Image erarbeitet, kann mit einer Vielzahl von Bündnispartnern kooperieren und eine breite Zielgruppe erreichen.

Das *fenster zur welt* ist durch seine Struktur, durch seine Lage, seine besondere Einbindung im Haus der Stadtkirche, durch seinen Auftrag und durch die Verbindung mit dem Weltladen einzigartig und zeichnet sich insbesondere aus:

- als Knotenpunkt für die unterschiedlichsten Akteure im entwicklungspolitischen Bereich
- als wichtiger Kooperationspartner im außerkirchlichen und im innerkirchlichen Bereich
- als ständiger Lernort, der eine Vielzahl von Menschen erreicht, die sonst keinen Zugang zu weltkirchlichen Themen haben

- als ein Ort, an dem Weltkirche lebendig wird
- als ein Ort, an dem vielfältige und neue kreative und interaktive Methoden der Bildungsarbeit ausprobiert und umgesetzt werden
- als Ort, an dem sich Weltkirche ständig präsentieren kann
- als Ort, an dem Beratung durch qualifiziertes Fachpersonal stattfindet
- als ein Ort, der zu Geschäftszeiten allen Interessierten frei zugänglich ist.

Die katholischen Hilfswerke können die dargestellten Möglichkeiten des *fenster zur welt* für sich nutzbar machen, sie haben die Gelegenheit sich neuen Zielgruppen während des ganzen Jahres zu präsentieren, das *fenster zur welt* schafft eine dazu einmalige Plattform mit einem dichten Netz an Kooperationsmöglichkeiten.

Das vorliegende Konzept wurde in dieser Form im Jahr 2010 gefasst. Es ist gültig mit in Kraft treten der neuen Vereinbarung mit den Hilfswerken zum 01.01.2011.